

Vorwort	1
I. Moderne und vererbte Notstände. Aspekte zur Ideologiekritik in der Prosa Heinrich Heines	8
1. Zeitdiagnose. Die Analogie zwischen dem Deutschland der Restaurations- epoche und dem vorrevolutionären Frankreich. Vergleichbare Entlarvungs- technik bei deutschen jakobinischen Publizisten und Heine. Die Ideologie- kritik der Aufklärung und ihre Grenzen	8
2. Restaurative Ideologiebildung und Weiterentwicklung ihrer Kritik in der Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution. Gentz und Heine . .	12
3. Probleme der Retardierung in Überbau und Basis	18
a) Ungleichzeitigkeit Deutschlands gegenüber Westeuropa. Kleinbürgertum und Philistersatire	18
b) Heines kritische Darstellung von Untertanenverhalten, Patriotismus und Antisemitismus	22
4. Literaturkritische Parallelen. Doppelstrategie: Polemik gegen die Ideologie der Restauration und die partielle Rechtfertigung traditionalistischer Literatur	30
II. Probleme gesellschaftskritischer Literatur in der Restaurationsepoche . .	33
1. Bürgerliche Adelskritik. Der Bürger als Zaungast der Geschichte	33
2. Vielfach gebrochene Opposition. Zur politisch bedingten Problematik litera- rischen Protestes in Deutschland	38
a) Exkurs: Nähe und Differenz radikaldemokratischer Fürstensatire zu Heine	44
b) Zur Situation literarischer und politischer Öffentlichkeit	47
c) Freier Schriftsteller, Volkstribun und Bürger. Sprecher und Gegner der Massen	53
3. Kommerz gegen Religion. Sprachliche Konsequenzen der Auseinandersetzung mit Adel und Klerus	66
4. Bürgerliche Kultur und finanzkapitalistischer Parvenü. Das depersonalisierte Verhältnis zu Kunst, Natur und Liebe	74
5. Kritik des Bündnisses von Finanzkapital und Aristokratie. Die literarische und politische Konzeption der Schrift „Die Bäder von Lucca“	80
6. Entlarvung und Diffamierung. Die literarische Exekution Platens. Ansätze eines psychoanalytischen Verfahrens der Polemik als Reaktion auf die Tren- nung von Öffentlichkeit und Privatsphäre	83
7. Artistik und Kritik. Die Abwehr der Polemik als Selbstbehauptungsversuch bürgerlicher Moral	86
III. Funktion und Begriff der <u>Frivolität</u> als Exempel der Problematik bür- gerlicher Askese. Die Verteidigung bürgerlicher Moral und die Abwehr gesellschaftlicher und politischer Veränderung	91

1. Zum Wortgebrauch der Frivolität im vorrevolutionären Frankreich und restaurativen Deutschland	91
2. Ästhetik als Nebenkriegsschauplatz der Politik. Die Toleranzgrenze der Ästhetik als Toleranzgrenze der Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse. Häßlichkeit als Resultat geschichtlichen Unrechts	92
3. Frivolität als pejoratives Schlagwort und gesellschaftskritische Opposition gegen Religion und Moral in der Restaurationsepoche	96
4. Frivoler Esprit und jakobinische Unerbittlichkeit. Zur Tradition frivolen Schreibens. Die geschichtlich begrenzte Legitimation von Frivolität als literarischem Kampfmittel bei den Jungdeutschen und im Vormärz	98
5. Frivolität gegen repressive Moral. Erkenntnis- und Lustgewinn oder neurotische Abwehr bzw. konsumierende Entlastung. Der zukünftige Markt: Das Geschäft mit verbotenen Reizen. Übergang der gesellschaftskritisch fungierenden Religionskritik zur Kritik der Gesellschaft durch obszöne Literatur	105
 IV. Ideologiekritik und Naturphilosophie. Zu Heines philosophiegeschichtlichem Ort. Ansätze zu einer psychoanalytisch argumentierenden Gesellschaftskritik. Triebunterdrückung und Verdrängung als Probleme von Kunst und Gesellschaft	112
 Anmerkungen	129
 Literaturverzeichnis	182
 Register	192